

Veränderungen von Lebensqualität und psychischer Gesundheit von adipösen Kindern und Jugendlichen in Behandlung –

Ergebnisse aus der BZgA-Adipositas Beobachtungsstudie

Prof. Dr. U. Ravens-Sieberer, N. Wille, Prof. Dr. M. Bullinger
& die BZgA Studiengruppe

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Arbeitsgruppe „Child Public Health“

Übergewicht & Adipositas: Psychische Gesundheit & Lebensqualität

- **Zunahme von Übergewicht und Adipositas:**
im KiGGS wurden 15% als übergewichtig und darin 6,3% als adipös beurteilt
 - Übergewichtige und adipöse Kinder zeigen **häufiger psychische Auffälligkeiten**. Dies umfasst z.B. emotionale Probleme oder Störungen im Verhalten.
 - Aber auch abgesehen von solchen „Störungen“ ist die allgemeine Gesundheit und das Wohlbefinden (die **Lebensqualität**) oft beeinträchtigt.
- => Wie können diese Parameter durch Therapie verändert werden?**

Psychische Auffälligkeiten & Lebensqualität

- Psychische Auffälligkeiten beeinträchtigen zwar die Lebensqualität, sind aber **nicht das gleiche!** Die Lebensqualität kann auch aus vielen anderen Gründen beeinträchtigt sein.



Psychische Auffälligkeiten:
z.B.

Depressive Symptome,
Verhaltensauffälligkeiten,
Hyperaktivität etc.



Lebensqualität:

subjektive Gesundheit:
Wohlbefinden mit Körper,
Psyche, Umfeld und
Alltagsbewältigung



Eingesetzte Instrumente



Psychische Auffälligkeit: **SDQ***

- Verhaltensprobleme**
z.B. ist aufbrausend oder stiehlt
- Emotionale Probleme**
z.B. ist oft bedrückt oder weint
- Hyperaktivität**
z.B. ist überaktiv, zappelig
- Peer-Probleme**
z.B. ist Einzelgänger, wird gehänselt
- => zusammenfassender Wert**
„unauffällige“
„grenzwertige“
„auffällige“

*(Strengths and Difficulties Questionnaire)



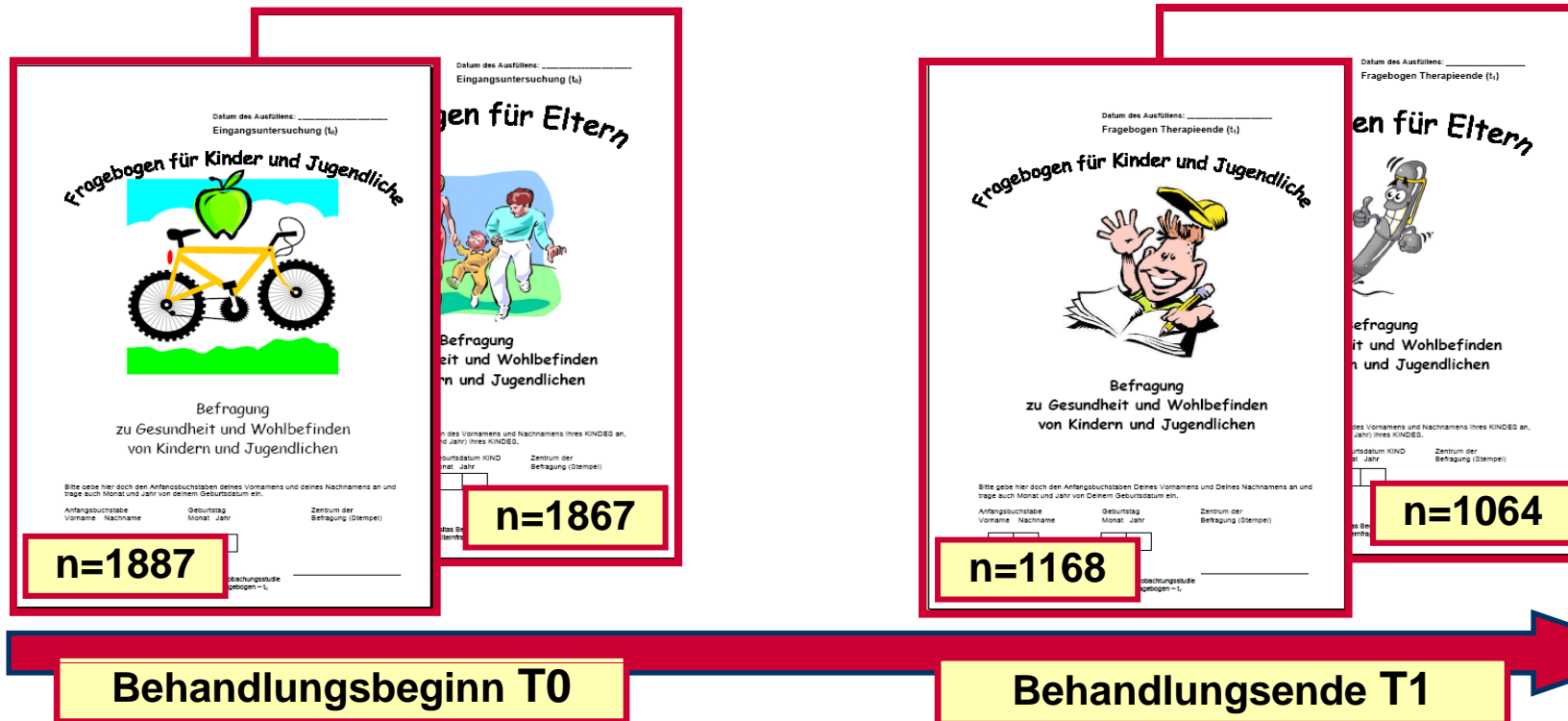
Lebensqualität: **KIDSCREEN**

- Körperliches Wohlbefinden**
„habe ich mich fit und wohl gefühlt“
- Psychisches Wohlbefinden**
„hatte ich gute Laune“
- Eltern & Autonomie**
„mich meine Eltern gerecht behandelt“
- Freunde**
„mit meinen Freunden Spaß gehabt“
- Schule**
„in der Schule gut zurecht gekommen“
- Selbstwahrnehmung**
„Sorgen um mein Aussehen gemacht“
- => zusammenfassender Index**

KINDL^R Adipositasmodul:

- z.B. „war ich schnell außer Atem“*
- z.B. „wegen meines Gewichts traurig“*

Vorliegende Daten



- Von 1046 Eltern und 1155 Kindern kann die Veränderung T0 zu T1 betrachtet werden.
- In 54% der Fälle (n=1030) liegen alle vier Fragebögen vor.
- 14% (n=312) wurden wegen der Einschlusskriterien ausgeschlossen.

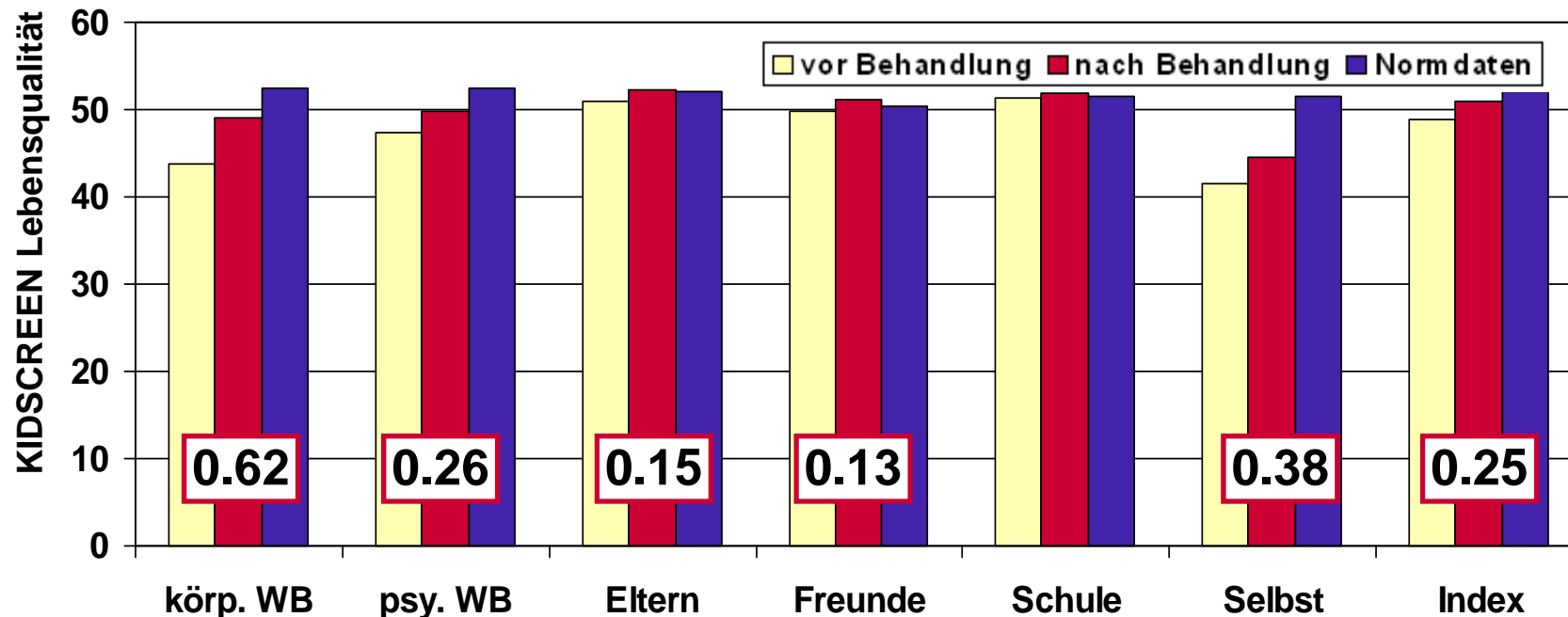
Behandlungsmaßnahmen in der Stichprobe

- 1916 Kinder aus verschiedenen Behandlungsmaßnahmen wurden befragt:

	n	%
stationär	871	45.5 %
teilstationär	271	14.1 %
Ambulant Multidisziplinär	403	21.0 %
Ambulant Ernährung	218	11.4 %
Ambulant Psychosozial	86	4.5 %
Ambulant Bewegung	67	3.5 %
Gesamt	1916	100 %

Veränderung der Lebensqualität zwischen Behandlungsbeginn (T0) und -ende (T1)

- *Signifikante Unterschiede:* Zu Behandlungsende **verbessert** sich die Lebensqualität (außer Schule) und nähert sich den Normwerten an.
- *Effektgrößen:* Besonders deutlich ist die Verbesserung im **körperlichen Wohlbefinden** und bzgl. der **adipositaspezifischen Beeinträchtigungen**.

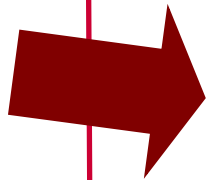


p<0.001

Veränderung der Lebensqualität zwischen Behandlungsbeginn (T0) und -ende (T1)

- *Effektgrößen:* Eine ebenfalls starker Effekt kann im Bereich der adipositasspezifischen Beeinträchtigungen gefunden werden.

	n	T0 m (SD)	T1 m(SD)	p	d
Körperliches WB	1046	43.7 (8.7)	49.1 (7.9)	.000	0.62
Psychisches WB	1095	47.3 (9.6)	49.8 (9.1)	.000	0.26
Eltern & Autonomie	1061	50.9 (8.9)	52.2 (9.2)	.000	0.15
Freunde	1105	49.8 (10.9)	51.2 (11.3)	.000	0.13
Schule	1058	51.4 (9.8)	51.8 (9.6)	.215	-
Selbstwahrnehmung	1101	41.6 (7.7)	44.5 (7.5)	.000	0.38
Index	1009	48.8 (8.4)	50.9 (8.6)	.000	0.25
KINDL Adi Modul	1111	65.4 (17.5)	74.4 (15.6)	.000	0.51



Signifikante Lebensqualitätsveränderungen (T0/ T1)

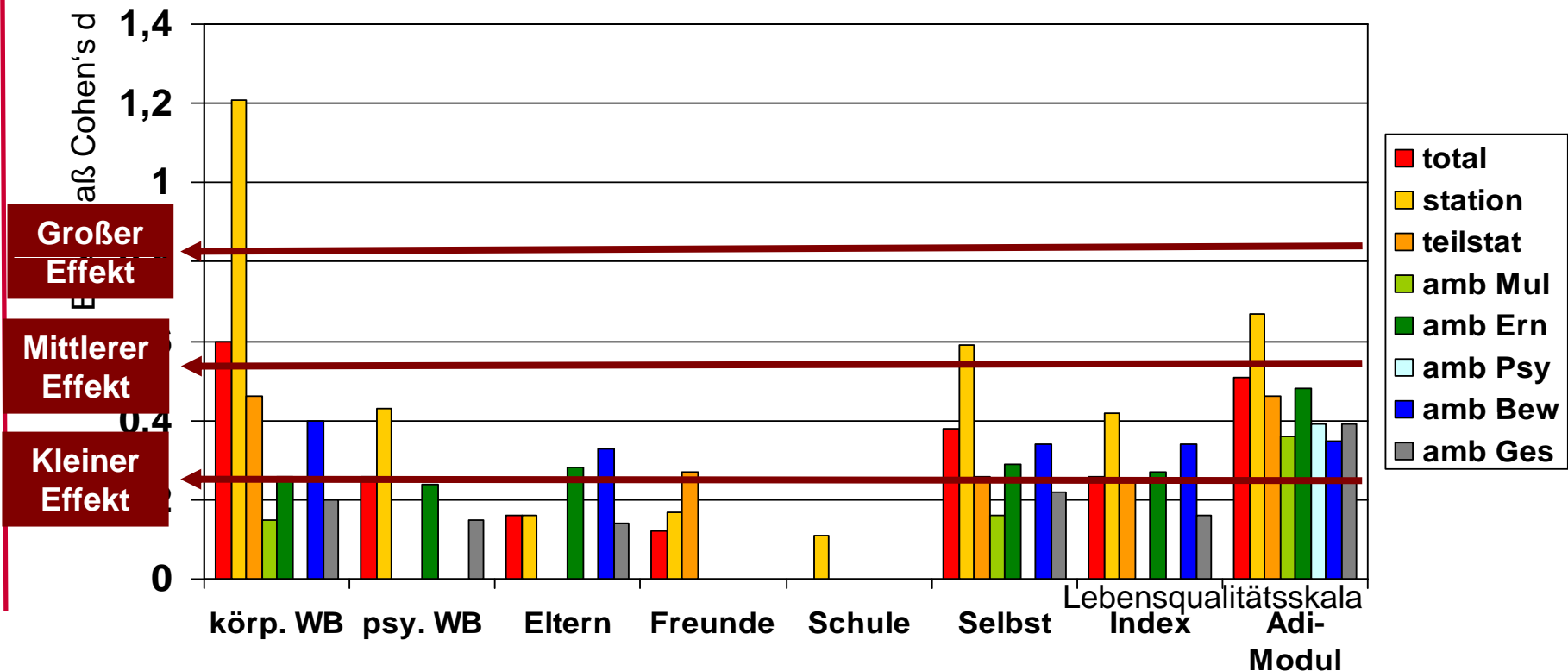
In den verschiedenen Behandlungszweigen sind die Verbesserungen der Lebensqualität unterschiedlich stark. Auch innerhalb der ambulanten Zweige zeigen sich Unterschiede. Aber: es können immer nur etwa 50% der Gesamtstichprobe beobachtet werden.

Gesamt	Stationär Teilstat.		Multi- diszipl.	Ernäh- rung	Psycho sozial	Bewe- gung	Ambulant Gesamt
Gesamt n	809	268	402	217	86	67	772
n Skalenvergleich	389-428	111-122	240-257	127-140	43-54	45-49	459-498
Körperliches WB	X	X	X	X		X	X
Psychisches WB	X			X			X
Eltern & Autonomie	X			X		X	X
Freunde	X	X					
Schule	X						
Selbstwahrnehmung	X	X	X	X		X	X
Index	X	X		X		X	X
KINDL Adi Modul	X	X	X	X	X	X	X

X= signifikante Veränderung von T0 zu T1

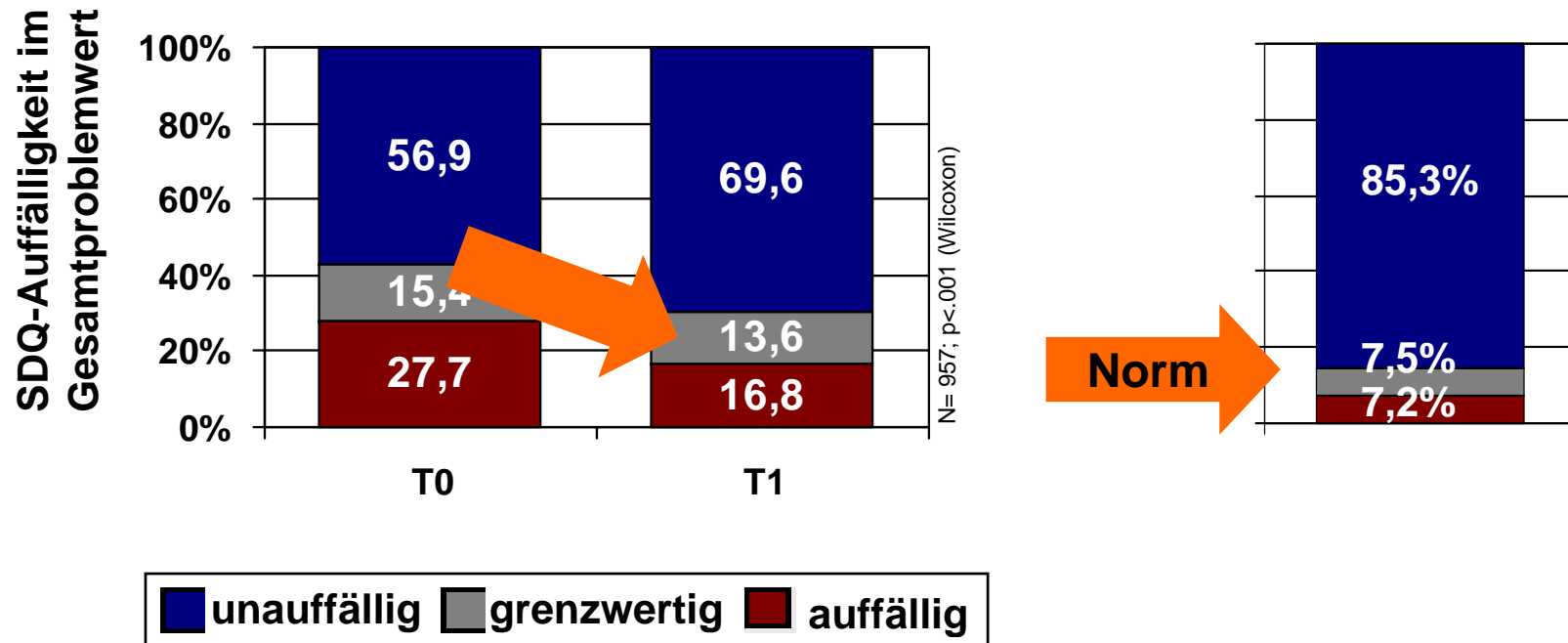
Effektmaße der Lebensqualitätsunterschiede (T0/T1) in verschiedenen Behandlungszweigen

- Betrachtet man die Effektstärken der Lebensqualitäts-Verbesserung für die Behandlungszweige im Vergleich, zeigen sich große Effekte für die **stationären Maßnahmen**.



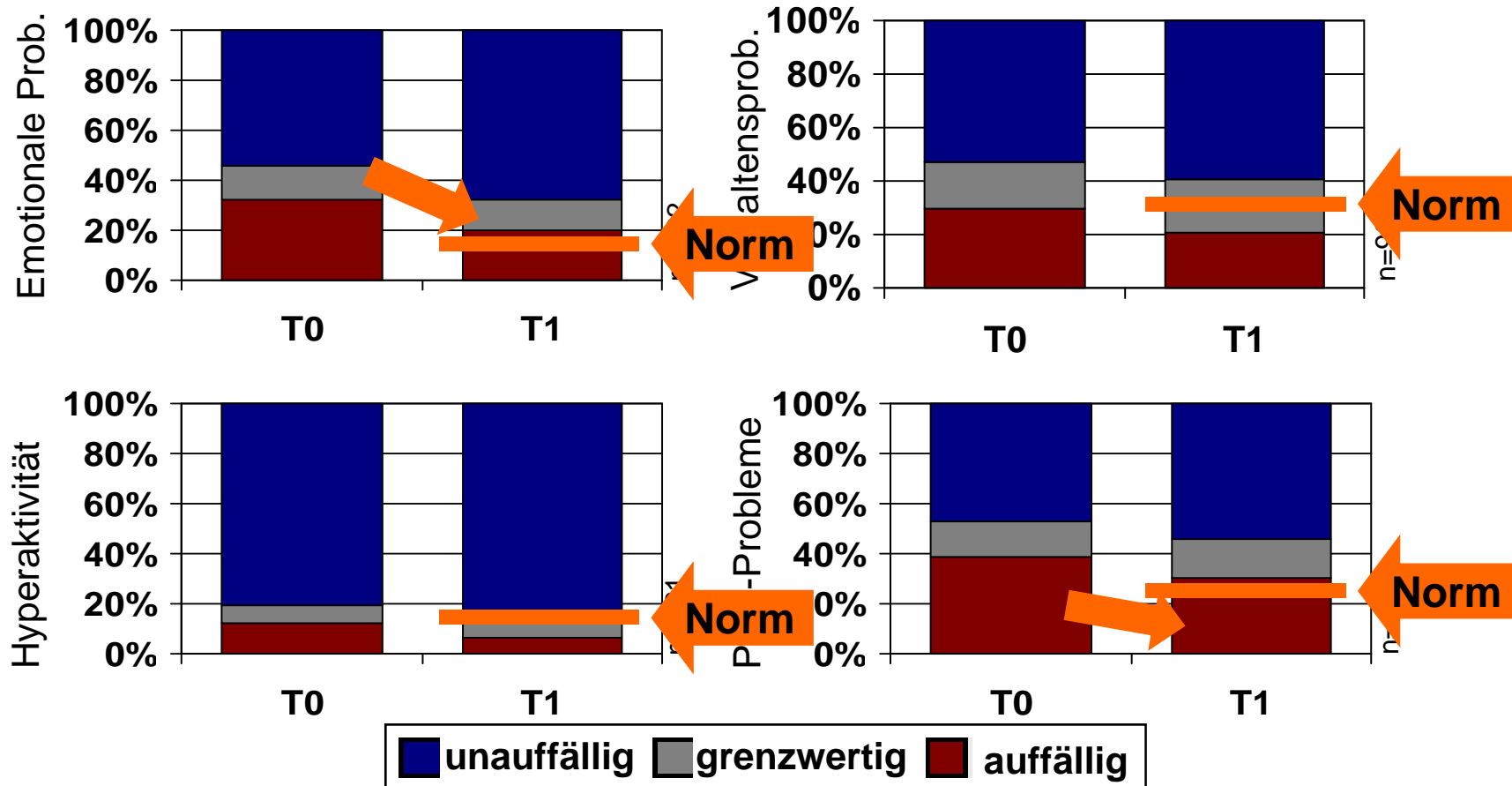
Psychische Auffälligkeiten zu Therapieantritt (T0) und Therapieende (T1)

Die **Symptombelastung** für psychische Auffälligkeit (SDQ) **nimmt** zwischen Therapieantritt und Therapieende **deutlich ab**.



Psychische Auffälligkeiten zu Therapieantritt (T0) und Therapieende (T1)

In **allen Problemskalen** ist eine **Reduktion der Auffälligkeiten** beobachtbar. Diese ist am deutlichsten bzgl. emotionaler Probleme.



Zusammenfassung & Diskussion

- Übergewicht & Adipositas gehen mit **deutlichen Einschränkungen** der Lebensqualität und der psychischen Gesundheit einher
=> beides verdient entsprechend Berücksichtigung in der Behandlung
- Zu Therapieende haben sich **psychische Auffälligkeiten reduziert** und die **Lebensqualität erhöht**.
- Vor allem **stationäre Maßnahmen** zeigen positive Effekte.
- Für die psychosozial ausgerichteten Behandlungsmaßnahmen konnten **kaum Effekte** gefunden werden.
- Für die Unterschiede zwischen Behandlungszweigen müssen auch die **Unterschiede innerhalb der einzelnen Behandlungszweige** berücksichtigt werden.
- Trotz der Reduktion der Auffälligkeiten ist zu beachten, dass sich die berichteten **Peer-Probleme** kaum reduziert haben.
- Die Ergebnisse zeigen, dass **Lebensqualität** und **psychische Gesundheit** in Therapiemaßnahmen verbesserbar sind.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**